



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



AUTOR



MERKLISTE

Rückblick auf 40 Jahre

Eine-Welt-Gruppe setzt sich für Kinder in Sri Lanka ein

15.11.18 - 03:00



Vor zehn Jahren zum 30-jährigen Bestehen entstand dieses Foto der Eine-Welt-Gruppe. Mit dabei ist Inge Ismar, Zweite von rechts, die dafür sorgte, dass der Fokus auf Sri Lanka liegt. Einige der Abgebildeten arbeiten heute nicht mehr mit, dafür sind andere dazugekommen. (c)Foto: p

Dreieichenhain - Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Gruppe sich seit 40 Jahren mit viel Engagement dafür stark macht, dass es Menschen in ärmeren Ländern besser geht. Von Holger Klemm

Das ist der Fall bei der Eine-Welt-Gruppe der evangelischen Burgkirchengemeinde, die Projekte auf Sri Lanka fördert. Der Geburtstag wird am Sonntag in einem Gottesdienst gefeiert.

Die Erfolgsgeschichte begann 1978, als Vikar Udo Fischer mit Jugendlichen die damalige Dritte-Welt-Gruppe gründete. Erste

Anfänge gab es bereits Jahre zuvor bei Basaren. „Die Jugendlichen waren mit viel Eifer dabei“, berichtet Pfarrer i.R. Christoph Steinhäuser, der wenig später an die Burgkirche kam und die Entwicklung über viele Jahre verfolgt hat. Dem Vikar sei es wichtig gewesen, die Arbeit für arme Länder auf eine feste Grundlage zu stellen. Es fing an mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte nach dem Gottesdienst sowie bei Festen wie der Kerb, dem Weihnachtsmarkt oder Jazz in der Burg. Hauptziel war und ist es, die Produzenten in den Herkunftsländern zu unterstützen. Zugleich wurde durch verschiedene Aktionen für gerechtere Verhältnisse in der Welt geworben.

Nach und nach kamen Erwachsene dazu, während viele der engagierten Jugendlichen Dreieichenhain verließen, um zu studieren oder eine Ausbildung anzufangen. „Eines der Mitglieder der ersten Stunde ist Inge Ismar“, erzählt Steinhäuser. Der heute 89-Jährigen ist es zu verdanken, dass der Fokus sich auf Sri Lanka richtete. Sie lernte Anfang der 80er Jahre bei einer Urlaubsreise die schlimmen Verhältnisse kennen und beschloss, zu helfen. Die Mitglieder der Gruppe mussten nicht lange überzeugt werden, sich auf die Insel im Indischen Ozean zu konzentrieren. „Zuvor wurden nach dem Gießkannenprinzip verschiedene Projekte gefördert“, erinnert sich Steinhäuser. Mit der Konzentration auf Sri Lanka konnte auf Dauer etwas Nachhaltiges erreicht werden.

Anfangs war es noch die Förderung von einzelnen Familien, inzwischen liegt das Hauptaugenmerk auf den Nachwuchs. „Denn eine Investition in die Jugend ist eine Investition in die Zukunft“, so das Credo der Eine-Welt-Gruppe. Seit mehr als 25 Jahren werden Kinder und Jugendliche im Behindertenheim „Hope Center“ ganztägig betreut. Zudem bekommen Mädchen und Jungen in Banarawela zusätzlichen Unterricht sowie eine Mahlzeit – ebenso wie die Kinder von Arbeitern einer Teeplantage. Ein wichtiges Standbein sind zudem die festen Patenschaften. „Momentan gibt es 70, die Kinder fest unterstützen“, erklärt Jürgen Schonlau, der heutige Vorsitzende.

Die Früchte der Arbeit können sich sehen lassen. Die aktuell 18 Mitglieder freuen sich über die vielen Jugendlichen, die dank der Hilfe die Schule erfolgreich beendet haben, eine

Berufsausbildung machen, studieren und später mit einem gesicherten Einkommen ihre Familie unterstützen können. Als Beispiel zitiert die Gruppe mit Roshan ein Patenkind aus Kandy: „Ohne die Unterstützung hätte ich nie die Chance gehabt, die Schule erfolgreich zu beenden und nun eine Ausbildung machen zu können.“

Schonlau kam vor acht Jahren dazu. Der pensionierte Ingenieur, der über viele Jahre in Afrika und Fernost arbeitete, wollte konkret etwas tun. Das ermöglicht die Eine-Welt-Gruppe mit ihrer erfolgreichen Arbeit für feste Projekte. Wichtig dafür seien eine gute Organisation und klare Strukturen. Hinzu komme das harmonische Miteinander der Gruppe, die sich regelmäßig alle zwei Monate trifft.

Sri Lankas Norden: Reise ins Herz der Tamilenkultur



Auf Sri Lanka gibt es einen Verbindungsmann, der die Gelder an die Projekte verteilt und Rechenschaft ablegt. Jährlich kommt Besuch aus Dreieichenhain. Viele Jahre besuchten Inge Ismar und Waltraud Zimmer die Insel, um die projektbezogene Verwendung der Gelder sicherzustellen. Seit 2014 hat Horst Ismar die Aufgabe übernommen. Aktuell befindet er sich wieder auf Sri Lanka. „Wir haben alles gut im Griff“, so Schonlau. Sorgen bereite aber die galoppierende Inflation auf der Insel.

Um die benötigten etwa 50.000 Euro im Jahr zusammenzubekommen, gibt es verschiedene Aktivitäten der Gruppe. Eine feste Größe sind die Beiträge der Paten von knapp 20.000 Euro. Hinzu kämen Kollekten der Gemeinde, Spenden sowie Verkaufserlöse aus fairem Handel. Mitglieder sind regelmäßig bei den verschiedenen Festen vertreten. Donnerstags während des Wochenmarkts werden ebenfalls faire Waren verkauft. „Dieser Termin ist wichtig, um uns bekannt zu machen und im Gespräch zu bleiben“, berichtet Schonlau. Dazu gibt es ein Team, das die Dienste untereinander verteilt. Mit dabei ist der ehemalige Pfarrer Steinhäuser, der nach seiner

Pensionierung im Schuldienst wieder eingestiegen ist – mit großer Freude..

Steinhäuser gestaltet auch den Dankgottesdienst mit Pfarrer Markus Buss am Sonntag, 18. November, um 10 Uhr im Gemeindehaus, Fahrgasse 57. Dazu werden auch Mitglieder der ersten Stunde erwartet. Im Anschluss gibt es einen Brunch mit fair gehandelten Produkten. Die Gruppe möchte sich damit für die große Unterstützung von vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde bedanken, ohne die ihr Einsatz nicht möglich wäre.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Kommentare

▼ [Kommentar verfassen](#)

[Kontakt](#) [AGB](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbasierte Online-Werbung](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#)

[Unternehmen](#) [Karriere](#)